

Antrag	Datum:	08.06.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Essbare Hansestadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.06.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung	
05.07.2016	Ortsbeirat Schmarl (7)	Vorberatung
05.07.2016	Ortsbeirat Brinckmansdorf (15)	Vorberatung
05.07.2016	Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West (17)	Vorberatung
07.07.2016	Ortsbeirat Lütten Klein (5)	Vorberatung
07.07.2016	Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide (10)	Vorberatung
07.07.2016	Ortsbeirat Südstadt (12)	Vorberatung
12.07.2016	Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Dierichshagen (1)	Vorberatung
12.07.2016	Ortsbeirat Evershagen (6)	Vorberatung
12.07.2016	Ortsbeirat Reutershagen (8)	Vorberatung
12.07.2016	Ortsbeirat Dierkow-Neu (16)	Vorberatung
13.07.2016	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Vorberatung
13.07.2016	Ortsbeirat Biestow (13)	Vorberatung
19.07.2016	Ortsbeirat Groß Klein (4)	Vorberatung
19.07.2016	Ortsbeirat Hansaviertel (9)	Vorberatung
20.07.2016	Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke (2)	Vorberatung
20.07.2016	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
21.07.2016	Ortsbeirat Toitenwinkel (18)	Vorberatung
26.07.2016	Ortsbeirat Lichtenhagen (3)	Vorberatung
26.07.2016	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)	Vorberatung
07.09.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern es möglich ist, bei stadtplanerischen Projekten, Umgestaltungsmaßnahmen von Grünflächen und regelmäßig stattfindender Grünflächenpflege nicht nur Zier- sondern auch Nutzgehölze, Gemüse und Kräuter anzubauen bzw. nachzupflanzen.

Sachverhalt:

Die „Essbare Hansestadt Rostock“ soll nach dem Vorbild anderer deutscher Städte wie Kassel, Freiburg, Tübingen, Leipzig und Lübeck ein lebendiges und nachhaltiges Stadtbild im Kontext des „urban gardening“ entstehen lassen. Öffentliche Parks und Grünanlagen, wie Park am Fischerdorf, IGA-Park, Kringelgrabenpark oder Park an der Mühle, können im weitesten Sinne zu Obst- und Gemüsegärten für die Bürgerinnen und Bürger werden.

Der Agenda 21-Rat hat zu diesem Thema bereits Veranstaltungen durchgeführt, die auf ein breites und positives Echo gestoßen sind. Unter anderem wurde das Konzept der Stadt Andernach vorgestellt, die ein entsprechendes Projekt bereits seit Jahren mit Erfolg durchführt.

Für jeden zugängliche Nutzpflanzen können Motivation für gesunde Ernährung und Umweltbildung sein. Sie steigern das Bewusstsein für regionale und saisonale Lebensmittel. In Abstimmung mit Ortsbeiräten und dem Amt für Stadtgrün sowie der Unterstützung der Stadtgesellschaft können Obst- und Gemüsepflanzen gesät und gepflanzt, Beete gejätet und die Lebensmittel geerntet werden.

Grünanlagen werden durch essbare Pflanzen aufgewertet, der Gemeinschaftssinn in der Bevölkerung gestärkt und die Ökologie im urbanen Raum gefördert. Passend zum Streuobstanbau ließen sich auch die in Rostock noch wenig bekannten Baumpatenschaften fördern und die Stadtlandschaft mit unterschiedlichen Aktionen attraktiv prägen, z.B. indem jedes Jahr eine Nutzpflanze in den Fokus gestellt wird. Die Unterstützung und Miteinbeziehung von Schulen, Initiativen, Kleingärtnern, Vereinen uvm. ist für die Essbare Hansestadt Rostock ausdrücklich erwünscht.

gez. Uwe Flachsmeyer
Fraktionsvorsitzender